

Calmer Wochenblatt

№ 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseratenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Gegendorte; außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 27. Mai 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Postgeb. 1.26, Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarkreise 1/4 Jährl. 1.20, im Fernvertrieb 1.30. Bestellg. in Württ. 80 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Tagebuerigkeiten.

Calw. (Sonderzug.) Am Sonntag, den 29. Mai wird ein Sonderzug mit Wagen 4. Klasse Pforzheim—Calw ausgeführt: Pforzheim ab 5.20 vorm., Brödingen ab 5.26, Dillweissenstein ab 5.33, Unterreichenbach ab 5.46, Liebenzell ab 5.57, Hirsau ab 6.08. Der Sonderzug hat Anschluß in Calw an Zug 1803 (ab 6.16) und in Hochdorf an Zug 257 (ab 7.37) nach Freudenstadt.

△ Liebenzell 26. Mai. Die „Neuen Anlagen“, die bisher durch einen Privatweg von den „König-Wilhelm-Anlagen“ getrennt waren, sind nunmehr mit letzteren direkt verbunden, da genannter Weg in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen ist. Auch ließ die Stadtgemeinde kürzlich einen weiteren Fahrweg als Verbindungsweg zwischen Kuranlagen und Stadt erbauen. Zu den Hauskäufen im Wert von 23 000, 26 000, 31 000, 45 000 und 60 000 M., welche im Lauf des Winters und Frühjahrs abgeschlossen wurden, sind in den letzten 4 Wochen Grundstückskäufe von 1000, 2000, 2400, 3600, 13 000 und 25 000 M. getreten. Die Bautätigkeit ist z. Bt. eine auffallend lebhaft. Es werden gegenwärtig verschiedene Neu- und Umbauten vorgenommen. In der Kirchstraße läßt Hr. Wurster ein neues Wohnhaus erbauen. Der Besitzer des Gasthofs zum Lamm ließ einen Anbau als Logierhaus im neuesten Stil erstellen. Im Abergarten wird eine große, heizbare Gartenhalle gebaut, während das Waldhorn, das seinen Besitzer wechselte, neuzeitig umgebaut wird. In nächster Zeit werden verschiedene neue Landhäuser entstehen und zwar 2 im sog. „Hag“, 2 an der Färberstraße und 1 Schwarzwaldhaus bei den Kuranlagen. Ein größeres Erholungsheim läßt

die Diakonissenanstalt am Weg zum Kaffeehof erstellen.

Neuenbürg 26. Mai. Bei dem bereits kurz berichteten Unfall handelte es sich um den 69 Jahre alten Sensenschmied Ludwig Bucher von Arnbad. Er war bei der Beerdigung eines Kollegen hier gewesen und befand sich auf dem Heimweg, wo er von dem Goldarbeiter Wieland mittels Fahrrad überholt wurde. Beim Herannahen gab der Radfahrer ein Glockenzeichen, worauf Bucher wahrscheinlich erschreckt bei Seite springen wollte, aber unglücklicherweise dem Radfahrer ins Rad lief und zu Boden geworfen wurde. Dabei hat er schwere innere Verletzungen erhalten, deren Folgen er erlegen ist. Der Radfahrer blieb nach dem Unfall bei dem Verunglückten, bis einige Passanten hinzukamen, worauf er die Angehörigen von dem Geschehenen benachrichtigte.

Löchgau O.A. Besigheim 26. Mai. Am 19. Mai wurde hier mit dem Fang der Heuwurm motte begonnen; Das Resultat ist bis jetzt folgendes: Am 19. Mai mit 22 Knaben 3700 Stück, am 20. Mai mit 29 Knaben 4309, am 21. Mai mit 30 Knaben 2204, am 23. Mai mit 28 Knaben 4812, am 24. Mai mit 30 Knaben 4253, also bis jetzt 19 278 St.

Vom Zabergäu 26. Mai. Das Gewitter von gestern abend hat im oberen Zabergäu einigermassen geschadet. Es fiel Hagel in Größe von Erbsen bis zu Wallnüssen. Glücklicherweise nur kurze Zeit. Die Roggen, die sehr schön stehen, wurden hingelegt, doch ist zu hoffen, daß sie wieder aufstehen. Etwas Schaden litten die Baumblüte und die Gemüsegärten. In den Weingärten steht alles prächtig da. Der Mottenfang wird fleißig betrieben und mit Er-

folg. Die Weingärtner richten schon die Spritzbrühe her, um den Kampf gegen die Blattfallkrankheit zeitig genug aufnehmen zu können. Man kann gegen diesen Hauptschädling des Weinbaus nicht bald genug anfangen. Die Lösung der Spritzbrühe muß aber mit Rücksicht auf die jungen Blätter und Triebe leicht gemacht werden, damit kein Versengen des Reblattes durch das Spritzen erfolgt.

Heilbronn 26. Mai. Ein schweres Unwetter ist gestern nachmittag über Heilbronn und seine nähere Umgebung niedergegangen. Nach kurzem Gewitterregen setzte plötzlich ein Hagelwetter ein, das fast eine halbe Stunde lang anhielt und die Fluren in eine Winterlandschaft verwandelte. An Bäumen und Sträuchern und mehr noch an den Gartengewächsen ist großer Schaden verursacht worden. Dagegen wurden die Weinberge von dem Unwetter nicht getroffen, da dieses strichweise auftrat und nur die Stadt traf.

Ehlingen 26. Mai. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden aus einer Metzgerei in Hegenberg gegen 200 Würste gestohlen. Erst hatte man italienische Erbarbeiter im Verdachte, es stellte sich aber heraus, daß zwei Ehlinger Frühspaziergänger die Diebe waren. Einer verriet sich dadurch, daß er in einer Wirtshaus in Schanbach eine Menge Würste verzehrte und auf die Frage, woher er so viele habe, erwiderte, er habe sie beim Grigeln gewonnen. Was sie nicht verzehrt hatten, versteckten sie im Walde, wo die Würste zum Teil durch Hunde und Füchse geholt wurden.

Ehlingen 26. Mai. In der Maschinenfabrik sind in letzter Zeit besonders konstruierte Heißluftlokomotiven gebaut worden, deren

Der Bilwischneider.

Erzählung von Joh. Baierlein.

(Fortsetzung.)

„Und wie ich so steh und sinnier“, erzählte die Bäuerin weiter, „da kommt eine finstere schwarze Wolken g'flogen, vor der ich mich rein g'fürcht hab', so graulich hat's ausg'schaut, und dieselbigen Wolken bleibt steh'n — wo meinst Diesl? Akkurat überm Roderhof!“ Mein Gott, denk ich so in meinem Sinn, es wird doch kein Unglück geben? Die G'schicht könnt g'fährlich werden, wenns etwan eine G'witterwolken wär'; und noch dazu, wo mein Mann nicht daheim ist. Da, auf einmal, ob ich gleich kein Blitz geseh'n, und kein Donner gehört hab', schlägt schon der dicke schwarze Rauch 'raus aus allen Fenstern und allen Dachluchen von Haus und Stall. Der Rauch wirbelt in der Luft und wird immer mehr, vom Roderhof ist nichts mehr zu erschauen, er versinkt ganz in lauter Rauch, und es wird finster, und alleweil finstere, und endlich deckt der Rauch auch mich zu von allen Seiten und beißt mich im Hals, daß ich mein', ich muß ersticken. Helft's! Kommt's mir zu Hilf! will ich schreien aber ich bring keinen Ton 'raus und denk schon, mein letztes End' ist da. Allein, g'rad wie ich unserm Herrgott meine arme Seel' empfehlen will, da hör ich ganz deutlich eine Glocken. Drunten im Dorf haben sie den Engel des Herrn geläutet. Ich wach auf, tue einen großen Schnaufser und g'spür, daß ich über und über im Schweiß 'badet bin; schöb so g'schwommen bin ich im Schweiß und zittert hab' ich vor Angst wie ein Laubfrosch. Jetzt, Diesl, was sagst zu einem derigen Traum?“

Die Magd war der Erzählung ihrer Dienstherrin mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Als diese jetzt schwieg, zeigte sich auf dem Gesicht der Dirne ein Zug der Verlegenheit.

„Wirst wohl nicht bloß den Rauch alleinig g'feln haben, Bäurin?“

fragte sie nach einer Pause. „G'wis hast auch Flammen g'feln und ein helles Feuer b'finn dich nur!“

„Nein, Diesl, von Feuer und Flammen war nichts dabei, nur Rauch, nichts als Rauch.“

„O mein, o mein!“ machte die Magd, man muß solch einem Traum keinen großen Wert beilegen. Diemal trifft's zu, diemal auch nicht.“

„Was soll denn zutreffen, Diesl? Du hast mir den Traum noch nicht ausdeut.“

„Ja, weißt, Bäurin, das ist halt so eine Sach', und mir wärs schon lieber, wenn mich nicht weiter fragen tätest. Allein, weil heute doch keine Raubnacht g'wesen ist und der Traum sich darum nicht perdu¹⁾ erfüllen muß, dessentwegen will ich dir in Gott's Nam' sagen, daß dir nichts Gutes im Traum vorgegangen ist.“

„Siehst du's!“ stieß die Roderhoferin bestürzt aus.

„Ja“, sagte die Dirne bedauernd, ein Rauch alleinig — der bedeutet großen Verdruß und viel Kummer und Sorgen. Die schwarze Wolke aber, die herang'flogen und überm Roderhof stehen blieben ist, die verkündet, daß der Verdruß alleweil schon auf dem Weg ist. Und weil dich das Gebetglöckl erweckt und aus deiner Angst gerissen hat, so hat deriges zu sagen, daß du nur durch einen Nachspruch von unserem Herrgott selbstem aus deinem Verdruß und Herzenleid kannst befreit werden. So ist's, Bäurin! Wärs mir lieber g'wesen, ich hätt' dir was Schöneres offerieren können; aber vom hellen Feuer und züngelnden Flammen hat dir nichts 'träumt, also kann ich dir auch nichts auslegen von brennender Lieb', oder von vielem Geld und einer Erbschaft. Jedennoch“, fuhr sie gleichsam tröstend fort, „darfst dir deswegen nichts in den Kopf setzen, oder gar hinterfinnig²⁾ werden; es ist ja kein Ruß

¹⁾ Bartout.

²⁾ Trübsinnig, melancholisch.

Leistungsfähigkeit 75 km in der Stunde beträgt. Die neuen Maschinen werden vorzugsweise auf der Schwarzwaldstrecke Eutingen-Freudenstadt-Hausach Verwendung finden. Die Maschinen haben keinen Tender und sind nach den neuesten Konstruktionen ausgeführt. Außerdem sind in der Maschinenfabrik 6 Maschinen des Atlantic-Typs im Bau, die ebenfalls in Kürze fertig gestellt sein werden.

Ludwigsburg 26. Mai. Das endgiltige Programm für den 20. Bundestag des Württ. Kriegerbundes, der hier stattfindet, steht nunmehr fest. Es entspricht dem früher schon darüber mitgeteilten. Den Glanzpunkt des ersten Tages, 4. Juni, wird das Bankett im großen Exerzierhaus an der Stuttgarter Straße bilden. Der Sonntag, 5. Juni, wird durch Tagwache und die Sitzung des Bundestags, die um halb 9 Uhr in der Turnhalle beginnt, eingeleitet. Der Festzug, dessen Aufstellung in den Alleen südlich vom Schlosse erfolgt, setzt sich um 12 Uhr in Bewegung und marschiert im Schloßgarten an dem König, der auf einer Tribüne Aufstellung nimmt, vorüber. Der Zug ist nach Kreisen und Oberämtern eingeteilt. Die Teilnehmer marschieren in Gliedern zu zwölf Mann. Nach dem offiziellen Festessen im Bahnhof und der Speisung der Vereine in den Wirtschaften finden auf dem Festplatz, dem kleinen Exerzierplatz, Konzert-, Gesangs- und turnerische Aufführungen statt. Für den 6. Juni sind verschiedene Ausflüge in Aussicht genommen. Der Abend vereinigt auf dem Festplatz Gäste und Einwohnerschaft bei einem italienischen Nachfest. Auf dem Festplatz, den schattige Alleen umgeben, sorgen vier Bierzelte, ein Weinzelt und eine Kaffeewirtschaft für leibliche Erquickung. Auch ein Postamt mit Fernsprecher fehlt nicht. Zu dem Fest sind 730 Vereine mit etwa 17000 Teilnehmern bis jetzt angemeldet. Nachtquartiere wurden verhältnismäßig wenig belegt. Eine Festpostkarte und eine Festschrift werden demnächst erscheinen.

Tübingen 26. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Rümelsinsstraße, wo das 2 1/2-jährige Töchterchen des Malermeisters L. Sunzert von einem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt wurde, daß es auf dem Transport in die Klinik starb. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Geislingen N. Balingen 26. Mai. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Gebhard Eith und entzündete es. Das Haus brannte vollständig nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

Ulm 26. Mai. Im Hotel Kaiserhof fiel die Mutter des Pächters durch die Glas-

bedeckung des Lichthofes und zog sich schwere Verletzungen zu.

Böhmekirch N. Geislingen 26. Mai. Die bei dem großen Brandunglück beteiligten Mobilien-Feuerversicherungs-Gesellschaften haben an die Abgebrannten zusammen 174000 M für Fahrnißschaden zu bezahlen.

Heidenheim 26. Mai. In Fleinheim ist das Haus des Söbners Maier abgebrannt. In der Scheune fand man die verkohlte Leiche der 28jährigen Tochter des pensionierten Schultheißen Hauf. Wie verlautet, ist der Sohn eines angesehenen Bürgers unter dem Verdacht verhaftet worden, daß er das Mädchen getötet, in das Haus geschleppt und dieses angezündet habe. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Crailsheim 26. Mai. Auf der Heimfahrt von Nürnberg hatte der Gastwirt Hartnagel das Aussteigen auf der hiesigen Station verschlafen. Als er aufwachte, sprang er beim dritten Bahnwärterhäuschen in der Richtung nach Maulach aus dem bereits wieder in voller Fahrt befindlichen Zug, brach dabei das rechte Achselbein und erlitt sonstige schwere Verletzungen. Nachdem er längere Zeit bewußtlos am Bahndamm gelegen, kam er allmählich wieder zu sich und kehrte morgens ohne fremde Hilfe nach Hause zurück. Gut und Uhr wurden später vom Bahnwärter gefunden.

Bom Bodensee 26. Mai. Der Sparkassenverwalter Hubert in Konstanz ist plötzlich verhaftet worden. Er war seit 30 Jahren in der Sparkasse tätig und Nachfolger des früheren Kassiers Waldbogel, der wegen Unterschlagungen zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Hubert genöß große Achtung. Er hat in einem Falle 1100 M, im andern etwa 500 M auf Grund von ihm gefälschter Briefe von der Sparkasse zu erlangen gewußt. In den Briefen schrieb er als fingierter Einleger, der in dem einen größeren Falle in Romanshorn wohnt, daß er die Einlage nach Zürich postlagernd ohne Angabe eines Wertes zu senden bitte. Dieser Wunsch kam die Kasse nach. Als der Diener das Paket zur Post besorgen wollte, erbot sich Hubert, das selbst zu tun. Dann entnahm er dem Paket das Geld und sandte ein mit wertlosen Papieren gefülltes Päckchen ab. Erst im zweiten Falle fiel es dem Personal auf und es wurde Untersuchung eingeleitet.

Dresden 26. Mai. Der Parsevalballon trifft unter Leitung des Oberleutnants Stelling am 8. Juni in Dresden ein. Wie von der Ortsgruppe des Deutschen Luftschiffvereins gemeldet wird, findet abends ein Fest im Gewerbehaus statt.

Berlin 26. Mai. Bei den Wahlen der Vertreter des Arbeitgeberbundes für die Ausgleichsverhandlungen im Lohnkampf des Baugewerbes erscheint es, so wird aus Süddeutschland aus Unternehmerkreisen berichtet, als sehr auffallend, daß das Baugewerbe Süddeutschlands auch nicht durch einen einzigen Delegierten vertreten ist. Die Aussichten für eine Verständigung sollen im Augenblick nicht übertrieben groß sein, da sämtliche Delegierte der Arbeitgeber, die die morgen beginnenden Vermittlungsverhandlungen führen sollen, angeblich der schärfsten Richtung des Arbeitgeberbundes angehören.

Berlin 26. Mai. Der deutsch-ostafrikanische stellvertretende Gouverneur meldet, daß es der zur Verfolgung des Häuptlings Lukarra in Ruanda entsandten Astarti Abteilung nicht gelungen ist, der Mörder des Paters Lupias habhaft zu werden. Letztere flohen teilweise in Höhlen, teilweise in das Gebirge des belgischen Kongo. Beim Eindringen in eine Höhle wurde Leutnant Falkenstein von der kaiserlichen Schutztruppe am Knie leicht verwundet. Bei der Verfolgung der Täter wurde ein Astarti schwer verwundet. Die belgische Behörde leistete bereitwilligste Unterstützung.

Calais 26. Mai. Das Unterseeboot „Bluiviose“ ist infolge Zusammenstoßes mit einem Postdampfer gesunken. 23 Mann der Besatzung des Unterseebootes sind ertrunken.

Paris 26. Mai. Zu dem Schiffsunglück im Kanal wird aus Calais weiter gemeldet: Das Unglück ereignete sich, wie man annimmt, als das Unterseeboot unterhalb des Hafens verlassenden Postdampfers Pas de Calais durchschwimmen wollte. Die Mannschaften des Unterseebootes bestanden aus dem Schiffslieutenant Callot, dem Schiffsführer Engel und 23 Mann. Das Unterseeboot, das 450 Tonnen faßt, war im Jahr 1907 nach den Plänen des Ingenieurs Laubeuf gebaut worden. Der Postdampfer Pas de Calais gehört der Nordbahngesellschaft.

Bemischtes.

— Die Diamanten Deutsch-Südwestafrikas und ihre Bedeutung für den Wert unserer Kolonie sind in diesem Jahre oft der Gegenstand des öffentlichen Interesses und der Besprechung im Reichstag gewesen. In einem kleinen Aufsatz im soeben erschienenen 41. Bericht der Judenbergschen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., die in ihrer Schausammlung auch südwestafrikanische Diamanten besitzt, teilt Paul Prier interessante Zahlen über die Menge der Diamantenproduktion mit. Der erste Fund war im Mai 1907 gemacht worden; von da

dabei, daß er ang'ruckt kommt derselbige große Verdruß.“ Allein die guten Worte der Böhmin fanden nicht den Weg zum Herzen der Bäuerin. Die Auslegung des Traumes bedrückte sie und tauchte ihre Seele in eine Flut von ungewissen, aber nichtsdestoweniger peinigenden Ahnungen.

„So, so“, sagte sie und im Tone der Stimme vibrierte ihre Beklommenheit nach; also viel Kummer und Sorgen steh'n mir bevor und ein großer Verdruß ist schon auf dem Weg? Nun — wies kommen soll, so kommt's.“

Die beiden Frauen machten sich nun wieder an ihre Arbeit. Die Bäuerin kochte und die Magd rührte emsig den Teig der Hefennudeln. Aber das Gespräch, das bisher so animiert geklungen, stockte nach und nach. Die Robershoferin versank in Grübeleien darüber, welcher Verdruß wohl ihrem Hause drohen könnte, und Diesl ärgerte sich, daß sie dem Traum der jungen Frau eine schlimme Deutung und nicht lieber eine freundliche Auslegung gegeben hatte. Das hätte so wenig gekostet, wie das andere; der Bäuerin aber, deren Gemüt von abergläubischer Furcht so wenig frei war, wie ihre ganze Umgebung, wäre die dumpfe Angst vor einem bevorstehenden Unheil erspart geblieben. — — —

So mochten ungefähr 2 Stunden vergangen sein, seit der Bauer mit dem Gesinde zur Kirche gezogen war, als im Hausflur Tritte laut wurden. Man hörte, wie jemand den Schnee von den Stiefeln stampfte und sich der Küche näherte. Da der Hund, der draußen an der Kette lag, nicht anschlug, wußten die Frauen daß der Ankömmling zum Hofe gehörte. In der Tat war es auch der Hütjunge, der durch die geöffnete Türe eintrat und sein gesundes, vom scharfen böhmischen Wind blaurot gefärbtes Gesicht zeigte.

„Ja Hans!“ rief bei seinem Anblick die verwunderte Bäuerin, „ist denn die Kirche schon aus? Und was bringt denn da daher? Unter einem Arm einen mentisch dicken Judas und in der andern Hand eine steinerne Krugel? Was ist denn da drin? Etwan ein Weihwasser? Und wo sind die anderen Leut' alle vom Hof?“

Der Hütbube ließ den Judasprügel auf den Boden fallen und zog dann die dicke Pelzmütze vom Kopfe.

„Nur langsam, Bäuerin,“ sagte er, „nur Zeit lassen! Denn darum hat mich der Robershofer vorausg'schickt, damit ich Dir alles explizier¹⁾ und eine brühwarne Neuigkeit heimtrag²⁾. Also: Da ist einmal unsriger Judas. Schnitzeln und Kreuzeln stecken darf ich, hat der Bauer g'sagt, weil ich ihn auch hab' brennen lassen. Ich will demselbigen Bilmessschneider seine Fogen schon vertreiben, ich — jawohl! Und in derer Krügel da, da ist kein Weihwasser drinn, beilei nicht³⁾, sondern ein Bier. Der Bauer hat sie vom Ankerwirt zu leihen g'nommen und füllen lassen, weil er einen fremden Gast mitbringt zum Mittagessen.“

„Einen Gast?“ riefen Bäuerin und Magd wie aus einem Munde. „Jawohl!“ versicherte Hans, „und was für einen! Kreuzdividomine, hat der eine dicke Borten am Kragen, und Epfoled⁴⁾ — und einen Sarras hat er anhängen! Bei jedem Schritt, den er macht, klappern die Sporn⁵⁾; über und über funkert und glänzt sein Helm, und das Herz im Leib muß einem lachen, wenn man den stolzen Menschen nur betrach⁶⁾. Das macht, — er gehört auch zu den schweren Reitern, wie unserm Bauern sein Sohn; und der Müllerhansgigrl, der's doch wissen muß, behauptet steif und fest, das wär' das allernobligste Regiment in der ganzen Münchnerstadt, und darum täts auch der Prinz Alphons als Oberst kommandieren. Jawohl!“

Der Junge mußte aufatmen, so rasch hatte er seinen Bericht ohne Unterbrechung hervorgestoßen. Allein er gönnte der Robershoferin dennoch keine Zeit zu den Fragen, die ihr auf der Zunge lagen, sondern wußte immer noch mehr zu erzählen.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ expliziere.
²⁾ Bei Leibe nicht.
³⁾ Epaulettes.

wurden bis zum September 1908 2720 Karat gewonnen, im September 6644, im Oktober 8621, im November 10228 und im Dezember 11549. Nachdem im Jahre 1909 die Diamantenregie in Kraft getreten war, wurde vom März an die Produktion regelmäßig, und zwar in der Höhe von etwa 36 000 Karat nach Europa verschickt. In Südafrika sind im Jahre 1907 etwas über 5 Millionen Karat = einer Tonne Diamanten gefördert worden. Aus den Kimberleygruben wurden seit 1870 etwa 90 347 750 kg gefördert, die einen Wert von etwa 2644 1/2 Millionen Mark hatten. Trotzdem ist der Preis der Diamanten gestiegen. Wurde im Mittel des Gesamtexportes und Gesamtverlustes für den Karat im Jahre 1893 26 M bezahlt, und fiel dieser Preis in den beiden nächsten Jahren ein wenig, so war er 1900 schon auf 33,15, 1903 auf 43, 1907 auf 44,75 M gestiegen. Natürlich fehlt es nie an Schwankungen. An dem Erfolg der Diamantengewinnung in Deutsch-Südwestafrika ist der Staat bekanntlich stark beteiligt.

Marktberichte.

Heilbronn 26. Mai. (Ledermarktbericht.) Die Zufuhren betragen etwa 21 000 kg, wovon das meiste bei etwas flauem Geschäftsgange verkauft wurde. Begehrt waren hauptsächlich gut gearbeitete Deutsche- und Wildoblerleder, Sohlleder; Kalbleder und Zeugleder waren wie immer wenig beigegeführt und rasch vergriffen. Die erzielten Preise zeigten durchweg eine kleine, im Hinblick auf die Ankaufskosten erfreuliche Erhöhung. Die Gerber klagen aber immer noch, daß sie nicht auf ihre Kosten kommen. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Sohlleder und Bockleder 2,246 kg, Schmalleder und Wildoblerleder 17 524 kg, Zeugleder 370 kg, Kalbleder 156 kg, zusammen 20 326 kg, mit einem Gesamt-Umsatz, eingeschlossen Schafsfelle, Rehpfelle, und rohe Ware von rund 78 000 M. Der nächste Ledermarkt findet am Mittwoch, den 31. August hier statt. Bemerkenswert wird, daß auch schon vor dem Ledermarkte unentgeltlich Leder eingelagert werden kann.

Gottesdienste.

1. Sonntag nach Trinitatis 29. Mai. Vom Turm 52. Predigt 217. 8 Uhr: Frühpredigt, Missionar Schabbe. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. Donnerstag, 2. Juni. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Klammerteil.

Der Neckarsulmer Pfeil hat in der Saison 1909 die bedeutendsten und schwierigsten Straßenrennen gewonnen, so „Großer Preis der Industrie Goldene Medaille“, „Rund um Berlin“ von 450 Fahrer erster. Es ist daher kein Zufall, daß auch bei dem größten Straßenrennen von 1910 „Rund um Mitteldeutschland 465 km.“ der Neckarsulmer Pfeil mit 28 Minuten Vorsprung einen glänzenden Sieg errang und mit 17 Stunden 12,17 einen Rekord aufstellte. Der Neckarsulmer Pfeil ist das rasche, grundsolide Fahrrad der Landstraße. Vertreter für hier: Friedr. Herzog, Calw.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw
Wiederholter
Reifig-Verkauf
am Montag, den 30. Mai, vorm. 11 Uhr, in der Bierbrauerei von Schächinger aus den Stadtkudusfellen und Ruderberg, 960 gebundene Nadelholzweilen.

Gemeinderat.

Teinach.
Im Vollstreckungswege
verkaufe ich am Montag, den 30. ds., von vormittags 9 Uhr an, gegen bare Bezahlung:

- 8 wollene Teppiche, 20 Leintücher, 1 eichener Briefkasten, 4 Fellvorlagen, 18 silberne Bestecke, 12 Messer, 20 Gießlöffel, 18 Kaffeelöffel, verschiedenes Glas und Porzellan-geschirr für Pension und Café passend und noch verschiedene Haushaltungsgegenstände.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Dhugemach.

Veteranenverein Calw.

Nächsten Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr
Monatsversammlung
beim Vorstand.
Tagesordnung: Veteranenfahrt nach Paris zur Einweihung des Champigny-Denkmals.
Der Ausschuß.

Militärverein Calw.

Samstag, den 28. ds. Mts., abends von 8 1/2 Uhr an,
Monatsversammlung
bei Kamerad Methammer am Marktpl.
Zahlreiches Erscheinen, besonders derjenigen Mitglieder, welche sich am Bundestag beteiligen, erwartet.
Der Ausschuß.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung
am Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Kamerad Männer z. gold. Fah.
Die Vorstandschaft.

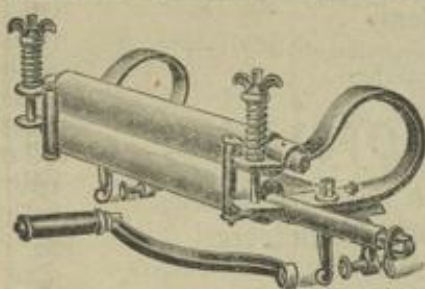
Concordia Calw.



Der alljährliche
Frühspaziergang
findet, günstige Witterung vorausgesetzt, heuer am Sonntag, 29. ds., statt. (Georgenäum, Panoramaweg, Schleiftäle, Stammheim)
Die verehrl. passiven Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Sammlung 1/6 Uhr beim Rathaus.
Der Vorstand.



Am Sonntag, 29. Mai, bei günstiger Witterung
Frühspaziergang
über Röbberweg, Schweinbächthal, Oberreichenbach, Welten schwann, Sprehardt Abgang früh 5 Uhr. Zusammenkunft beim Gaswerk. Zu zahlreicher Beteiligung ladet die Mitglieder höflichst ein.
Der Ausschuß.



Wringmaschinen

nur allerbeste Qualität
(für kochend-heißes Wasser) empfiehlt
Fr. Herzog beim Röhle, Calw.
Dasselbst Reparaturen und Einsetzen neuer la. Walzen in kürzester Zeit.

Calw, 26. Mai 1910.

Todesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante
Christine Gutruf Wwe.
geb. Müller,

nach längerem Kranksein heute Nachmittag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Simmozheim, 26. Mai 1910.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Nühle,
Landwirt,

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir hiemit innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Teinach.

Atelier für Zahnleidende

von

August Eisenmann.

Zahnziehen schmerzlos.

Teinach.

Wohnhaus- u. Güterverkauf.

Der Unterzeichnete setzt sein Wohnhaus, 2stöckig samt Scheuer und ca. 2 Morgen Feld und Garten dem Verkauf aus.

Auf dem Anwesen wurde durch mehrere Jahre ein Boten- und Lohnfuhrwerk getrieben. Ein Pferd und sämtliche Baumannsfahrnis kann mit erworben werden.

Kaufsliebhaber können das Ganze jeden Tag besichtigen.

Friedrich Schönhardt.

Schön möbliertes

Doppelzimmer

an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. — 25 M monatlich ohne Frühstück. — Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Existenz für Jedermann.

In Lustort, Nähe Pforzheims ist lastenfreies Anwesen in welchem seither ein gutgehendes gemischtes Borengeschäft betrieben wurde, unter äußerst günstigen Bedingungen und bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Mit kleinem Kapital kann sichere Existenz gegründet werden. Besonders geeignet für Kaufmann, Schneider, Schuhmacher etc. Angeb. u. F P 4087 an Rud. Woffe, Pforzheim.

Eintze gebrauchte, sehr gut erhaltene

Fahrräder

verkauft billigst
Friedrich Herzog.

Selten günstiges Angebot!

Herrenanzüge — Ersatz für Maß. — Ein Posten prima Tuchhosen

Serie I Mk. 22.—	Nie wiederkehrende Gelegenheit!	Serie I Mk. 4.20.
Serie II „ 27.—		Serie II „ 5.80.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Unterhaugstett.
Am Sonntag, den 29. Mai, findet im Saalbau zum Hirsch

großes italienisches Konzert
unter Leitung von Palazzi Adello mit nachfolgender
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einlabet

G. Kusterer.
Tanzleitung von **J. Giacomino, Tanzlehrer.**



**Neckarsulmer-,
Gritzner- und
Wartburg-**

Touren-, Halbbrenn- u. Rennräder
von Mk. 110.— mit Freilaufbremsnabe.
Fahrräder mit 2- und 3facher Uebersetzung
empfiehlt

Fr. Herzog beim Gasthof zum Rössle, Calw.
Einzige **fachmännische** Reparaturwerkstatt am Platze.

Monatam.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Montag, den 30. Mai**, stattfindenden

Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Kusterer,
Sohn des Gg. Kusterer, Kirchenpflegers.
Marie Schrotz,
Tochter des † Löwenwirts Schrotz.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.



1a. neue Corinthen
zur Mostbereitung empfiehlt billigst

D. Herion.

persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

— Strohhüte —

für Herren und Knaben in reicher Auswahl bei billigst gestellten Preisen empfiehlt

W. Schäberle, Hutmacher.
Strohhüte zum waschen und modernisieren werden angenommen.

Viele Anerkennungen!

Fettprozentige Allgäuer Limburger
hell und feinschnittig, $\frac{3}{4}$ reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger
in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse
von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)

Johann Gurrbach, Schuhgeschäft, Hirsau
empfiehlt sein Lager in

Schuhwaren

in allen gangbaren Sorten bei billigst gestellten Preisen.



Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell und billig.

Den besten Haustrunk

gesund, kräftig und billig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff** aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste **Volltrunk.**

Geleglich erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Boller Ersatz für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit 1a. Rosinen nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. 1a. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Alle Arten Musikinstrumente,
wie
**Pianos, Orchestrions,
Harmoniums, Sprechmaschinen**
u. s. w. kauft man am besten u. billigsten bei

**G. Wohlgemuth,
Liebenzell.**

Teilzahlung gestattet. Stets das Neueste. **Schallplatten** in großer Auswahl zu 2 u. 3 M. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Pferdeohrentappen,
Pferdebrustnetzen,
Hängematten und
Markttaschen**

zu den billigsten Preisen.

E. L. Schlotterbeck,
Seiler- und Bürstenwarengeschäft.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 $\frac{1}{2}$, ferner macht der **Lilienmild-Cream Dada**
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 $\frac{1}{2}$
in Calw bei H. Becker,
B. Binz, B. Schwenker,
A. Feldweg, G. Gentner,
Gg. Pfeiffer, R. Binder,
Friedrich Lamparter.
in Liebenzell: Apotheker Mohl.



Zur **Mostbereitung**
empfehle ich:

1a. Corinthen (kleine Weinbeere),
sowie den vorzüglichen Heilbrommer **Moststoff**

— 1 Liter kommt auf 5—6 $\frac{1}{2}$ —
Emil Georgii.